

Wirtschaftliche Wochenchronik.

26. März. Auf die vierte deutsche Kriegsanleihe nach bisheriger Feststellung 10,867 Millionen Mark gezeichnet, davon 9105 Millionen auf Reichsanleihe, 1562 Millionen auf Schabanweisungen. — Erweiterung der Höchstsätze der französischen Banknotenausgabe von 15 auf 18 Milliarden Franken.

27. März. Requisition der Zuckerbestände in Ungarn. — Bildung einer Reichsfleischstelle in Deutschland zur Sicherstellung des Fleischbedarfes des Heeres und der Bevölkerung.

28. März. Die Konferenz der Vertreter der Ententestaaten in Paris beschließt nach zweitägiger Beratung, die im April zusammentretende wirtschaftliche Konferenz zu beauftragen, Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet wären, die Solidarität der wirtschaftlichen Interessen sicherzustellen. — Die ungarischen Staatsbahnen weisen eine Mehreinnahme von 122 Millionen Kronen für die ersten acht Monate des Budgetjahres aus.

29. März. Nach dem Geschäftsberichte der Deutschen Reichsbank erhält das Reich 199,7 Millionen Mark aus dem Reingewinn der Bank.

30. März. Die österreichischen Staatsbahnen weisen eine Mehreinnahme von 96 Millionen Kronen für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis Ende Februar 1916 aus.

31. März. Staatliche Anordnung der ausschließlichen Verwendung der Zuckerrübe für die Zuckerproduktion.

1. April. Neuregelung des Verkaufspreises für gesperrten unbesteuerten Rohzucker. — Verbot des Handels der neuen Ernte in Ungarn.